

## Liebe Bürgerinnen und Bürger von Königswinter,



das erste Magazin „Union Aktuell“ erschien im Mai 2017 kurz vor der Landtagswahl in NRW. Wie damals bereits angekündigt, erscheint heute die zweite Ausgabe rechtzeitig zur Bundestagswahl am 24. September. Deshalb ist der Schwerpunkt dieser Ausgaben der Bundestagswahl gewidmet. Gleichwohl erfahren Sie auch Aktuelles aus der Landes- und Kommunalpolitik. Zu Letzteren berichten wir über die Arbeit der CDU-Fraktion im Stadtrat von Königswinter und informieren Sie über Fakten und Hintergründe von bedeutenden Entscheidungen im letzten halben Jahr.

Am 24. September 2017 wählen die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes den neuen Bundestag. Sie treffen eine wichtige Entscheidung für die Zukunft. Es geht darum, ob Deutschland weiterhin ein erfolgreiches und sicheres Land bleibt. Mit einer Fortsetzung der Politik von CDU und CSU kann dies gelingen. Beide Parteien haben dazu vor kurzem ein gemeinsames Regierungsprogramm für 2017 bis 2021 beschlossen und vorgestellt. Unter dem Titel „Für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben“ werden die für unser Land wichtigsten Themen und Vorhaben der kommenden 4 Jahre beschrieben.

Unter der Führung von Angela Merkel haben CDU und CSU in den vergangenen Jahren konsequent dafür gearbeitet, dass die Menschen in Deutschland gut wohnen, arbeiten und leben können. Unsere Wirtschaft wächst. Es gibt mehr Beschäftigung als je zuvor. Die Zahl der Arbeitslosen ist auf dem tiefsten Stand seit 1991, in Königswinter liegt die Quote bei 4,6%! Um die gute wirtschaftliche Entwicklung auch zukünftig zu garantieren, sind insbesondere milliardenschwere Investitionen in die Infrastruktur unerlässlich, vor allem in Verkehr und Digitalisierung. Hierauf haben sich die Unionsparteien bereits festgelegt. Mit dem populistischen Geschwätz über durchregnende Schuldächer und einer grundgesetzlich notwendigen Investitionsgarantie kommen wir nicht weiter.

Noch stärker als bisher wollen wir Familien und Kinder unterstützen. Die Länder bekamen vom

Bund in der vergangenen Legislaturperiode rund 6 Milliarden Euro an Zuschüssen zum Ausbau des Kita-Angebotes. Nun erhalten sie nochmals mehr als 1,1 Milliarden Euro extra. Dadurch können 100 000 zusätzliche Kita-Plätze entstehen. Diese Politik hilft den betroffenen Eltern mehr als die Vorschläge zur Abschaffung der Kita-Gebühren, wie sie der SPD-Kanzlerkandidat vor dem Hintergrund der sozialen Gerechtigkeit vorschlägt. Mit seinen Vorschlägen wird kein einziger neuer Platz geschaffen und gerecht ist es auch nicht, wenn Alleinerziehende mit geringem Einkommen den ohnehin nur kleinen Beitrag (in Königswinter sozial gestaffelt) nicht mehr zahlen müssten, die Besserverdiener aber, mit den höchsten Kita-Gebühren, ebenso von den Gebühren befreit würden.

Herzlich grüßt Sie Ihr



Roman Limbach, Vorsitzender CDU Königswinter

### Impressum

Redaktion: Renate Herrmanns  
Grafik: mawibo-media  
Fotos: F.Hohmann, JP Chariguet, R.Herrmanns  
(Verantwortlich für den Inhalt)  
CDU Königswinter, vertreten durch:  
Roman Limbach, Im Mährbruch 7, 53639 Königswinter  
E-Mail: [info@cdu-koenigswinter.de](mailto:info@cdu-koenigswinter.de)

## Dr. Norbert Röttgen: Eine starke Stimme für unsere Region



Sehr geehrte Damen und Herren, seit der letzten Bundestagswahl hat sich die Welt verändert. Die zahlreichen Kriege und Krisen auf der Welt sind uns ganz nahe gekommen. Gerade jetzt ist es nicht egal, wer in Deutschland reagiert.

In der aktuellen Lage, die weltweit durch Unsicherheit und Instabilität geprägt ist, erhalten die Ziele und Grundwerte unserer Partei eine ganz neue Aktualität und Bedeutung. Bitte schenken Sie der CDU und auch mir persönlich bei der Bundestagswahl Ihr Vertrauen: Für ein starkes Europa mit der Achse Deutschland – Frankreich als Motor. Für eine bestmögliche Förderung von Familien, damit Kinder optimale Startchancen haben. Für eine nachhaltige Wirtschafts- und Umweltpolitik. Und für unsere Region. Wir brauchen immer wieder neue Impulse, damit der Rhein-Sieg-Kreis und Bonn als Wirtschafts- und Wissenschaftsregion zukunftsfähig bleiben.

Daran möchte ich weiter mitwirken und dafür bitte ich um Ihre Stimme.

## Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln auf dem Prüfstand Neue Wohn- und Gewerbeflächen für Königswinter

Mit der derzeit laufenden Überarbeitung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln soll ein Konsens über die zukünftige räumliche Entwicklung in den Gemeinden vorbereitet werden.

Im Juni 2017 hat ein erstes Kommunalgespräch mit der Bezirksregierung stattgefunden. In diesem Gespräch ging es für Königswinter um die aktuelle Bestandssituation, die planerischen Entwicklungsmöglichkeiten sowie die raumordnerischen Restriktionen aus Landes- und Regionalplanung. Erörtert wurde dabei auch der Wohn- und Gewerbeflächenbedarf für Königswinter bis zum Jahr 2030.

Nach eigenen Ermittlungen sind im derzeit gültigen Flächennutzungsplan der Stadt Königswinter von den dargestellten Wohnbauflächenreserven rund 69 ha aufgrund ihrer Lage in Schutzgebieten sowie anderer Restriktionen (Immissionsbelastungen, Topographie, Ausgleichsflächen) nicht für die weitere Baulandentwicklung geeignet.

Diese vermeintlichen Wohnbauflächenreserven stehen damit für eine bauliche Nutzung nicht mehr zur Verfügung. Das bedeutet, dass diese Flächen im Rahmen der geplanten Neuaufstellung des Flächennutzungsplans zurück genommen werden müssen. Für sie soll aber an anderer Stelle im Stadtgebiet Wohnbauland neu ausgewiesen werden, soweit dafür Bedarf nachgewiesen wird.

Für diesen Bedarfsnachweis hat die Firma empirica 2016 im Auftrag des Rhein-Sieg-Kreises eine regionale Wohnraumbedarfsanalyse für den Zeitraum bis 2030 erstellt. Für das zentrale Kreisgebiet geht die Studie von einem durchschnittlichen jährlichen Be-



darf von 770 Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie 540 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern aus. Dies entspricht einem jährlichen Baulandbedarf von 37 ha bis 2030.

Auf Königswinter heruntergebrochen bedeutet dies einen jährlichen Wohnbaulandbedarf von rund 3 bis 4 ha bzw. rund 50 ha bis 2030. Diesen Bedarf gilt es bei der Fortschreibung des Regionalplans bzw. bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans im Zuge des oben beschriebenen Flächentausches gegen die aufzugebenden 69 ha langfristig zu sichern.

Bei den Gewerbeflächen haben die Gutachter einen Bedarf von rund 25 ha bis 2030 ermittelt. An Reservflächen sind im Flächennutzungsplan allerdings

nur noch rund 10 ha vorhanden. Damit ergäbe sich eine rechnerische Unterdeckung von rund 15 ha.

Um hier entgegen zu wirken hat die Stadt Königswinter bereits eine Flächennutzungsplanänderung für rund 7 ha neue Gewerbeflächen im Bereich „Oberpleis-Siefen“, östlich „Gewerbepark Siebengebirge“, eingeleitet.

Darüber hinaus werden zusätzliche Gewerbeflächen im Umfang von 8 ha an den Kreis zu melden sein, um sich in den kommenden Gesprächen mit der Bezirksregierung zur Fortschreibung des Regionalplans eine strategische Handlungsoption zu sichern.

Roman Limbach

## Mit dem Rad unterwegs in Königswinter

Radfahren ist keine Modeerscheinung. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt benutzen ein Fahrrad, um von A nach B zu fahren. Großen Anteil daran hat auch die immer größer werdende Gruppe der Pedelec-Radfahrer. Mit diesen E-Bikes eröffnet sich auch älteren Menschen die Möglichkeit, quer durch die Stadt zu fahren, ohne Angst vor den Steigungen im Siebengebirge.

Die Infrastruktur fürs Radfahren ist landesweit in den vergangenen Jahre zu kurz gekommen, dies bestätigt auch der FahrradKlimaTest des ADFC, der sehr deutlich Mängel und Missstände aufzeigt.

Die CDU-Ratsfraktion hat sich deshalb die wichtige Aufgabe gestellt, die Radwegverbindungen innerhalb der Stadt zu überprüfen und zu optimieren. Zwischenzeitlich hat der Landesbetrieb Straßen NRW die „touristischen“ FernRadWanderwege im Stadtgebiet ausgeschildert. Dank des Engagement unseres Ratsmitgliedes Andreas Sauer hat die Stadt zusammen mit der freiwilligen Feuerwehr auf den Waldwegen im Siebengebirge Notruf-Schilder angebracht, um im Notfall die erforderliche Hilfe schnell zu gewährleisten.

Wir planen, schrittweise vorzugehen und die



Radwegeverbindungen von Ortsteil zu Ortsteil zu überprüfen. Mit Vertretern des ADFC haben wir uns mehrfach getroffen und uns mit deren Anliegen und Vorschlägen auseinandergesetzt und diese, sofern möglich, umgesetzt.

Schwerpunkt dabei ist die Verkehrssicherheit der Radfahrer. So haben wir bei der Sanierung der L268 zwischen Heisterbacherrott und Oberdollandorf die Einrichtung eines Radweges, zumindest eines kombinierten Geh- und Radweges, gefordert. Dem hat der Landesbetrieb jedoch nicht entsprochen. Aber wir konnten zumindest erreichen, dass der dortige Gehweg zumindest teilweise in Stand

gesetzt wurde. Auch bei der Straßensanierung der Königswinterer Straße in Ittenbach wurde unser Vorschlag aufgegriffen, den dort vorhandenen Geh- und Radweg zu erneuern. Gleiches werden wir auch bei der Straßenerneuerung in Uthweiler thematisieren.

Offen bleibt jedoch unsere Forderung, eine Berg-Tal-Radwegeverbindung einzurichten. Der zuständige Landesbetrieb erklärt uns bislang, dass für einen Bau in absehbarer Zeit keine finanziellen Mittel bereitgestellt werden können. Wir versuchen nun über den Rhein-Sieg-Kreis und den Landtag eine Möglichkeit zu finden, den Gehweg entlang der L268 Richtung Kloster Heisterbach zu verbreitern, um dort einen normgerechten kombinierten Geh- und Radweg herzustellen.

Letztlich gehören auch die Parkmöglichkeiten und Ladestationen für E-Bikes gehören zu den Projekten, die wir auf den Weg bringen. Für Hinweise aus der Bevölkerung sind wir immer aufgeschlossen und dankbar.

Franz Gasper

# Norbert Röttgen – Für uns in den Bundestag.



## Für Europa

Angesichts der Weltlage ist Europa gefordert, wie lange nicht mehr und gerade jetzt befindet sich die EU in der schwersten Krise ihrer Gründung. Zum



vielleicht ersten Mal müssen wir jetzt wirklich um die Zukunft der großen europäischen Idee kämpfen – damit auch unsere Kinder und Enkelkinder in Sicherheit und in Freiheit leben können. Die Wahl von Präsident Macron ist eine große Chance für Frankreich, für Europa – und damit auch

für Deutschland. Gemeinsam müssen wir jetzt alles daran setzen, Europa wieder voranzubringen. Der deutsch-französische Motor muss wieder anspringen. Dazu möchte ich auch in Zukunft meinen Beitrag leisten.

## Für eine bestmögliche Förderung von Kindern und Familien

Kinder und Familien stehen im Mittelpunkt unserer Politik. Das wird auch so bleiben. Nach dem Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz wollen wir einen Rechtsanspruch auf Betreuung im Grundschulalter einführen. Wir werden das Kindergeld um 25 Euro im Monat je Kind erhöhen. Für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll es künftig in Betrieben ab einer bestimmten Größe einen Anspruch auf befristete Teilzeit geben. Um Familien beim Erwerb von Wohneigentum zu helfen, werden wir ein Baukindergeld in Höhe von 1.200 Euro je Kind im Jahr einführen.

Und wir behalten auch die Generation der Großeltern im Blick: Ihnen verdanken wir sehr viel. Aufgrund der guten Wirtschaftslage sind die Renten in den letzten Jahren oberhalb der Inflationsrate gestiegen. Wir haben die Zurechnungszeiten für Erwerbsminderungsrenten zweimal erhöht. In der Mütterrente haben wir einen weiteren Rentenpunkt für Kinder eingeführt, die vor 1992 geboren wurden. Die Weiterentwicklung der Rente nach 2030 soll in einem partei- und fraktionsübergreifenden gesellschaftlichen Konsens unter Einbeziehung der Tarifpartner geregelt werden. Eine Rentenkommission soll dazu bis Ende 2019 Vorschläge erarbeiten.

## Für eine nachhaltige Wirtschafts- und Umweltpolitik

Wir tragen Verantwortung für den Erhalt der Schöpfung und gegenüber künftigen Generationen. Des-

halb setze ich mich ein für eine nachhaltige Wirtschaftspolitik und für eine konsequente Umsetzung der Energiewende.

Deutschland steht wirtschaftlich nach wie vor ausgesprochen gut da. Wir müssen auch in der nächsten Wahlperiode alles, was politisch möglich ist, dafür tun, optimale Rahmenbedingungen für einen stabilen Arbeitsmarkt und eine gesunde Wirtschaft zu erhalten bzw. zu schaffen. Es ist gelungen, seit 2014 keine neuen Schulden für den Bundeshaushalt aufzunehmen. Wir haben sogar erhebliche Überschüsse erzielt und daraus zusätzliche Investitionen finanziert. Seit 2014 haben wir die Bundesländer, die Städte und Gemeinden in Höhe von 100 Milliarden Euro entlastet. Auch in dieser Legislaturperiode werden wir keine Steuern erhöhen.

## Für unsere Region

Als einzige Parteien überhaupt treffen CDU und CSU im Regierungsprogramm Aussagen zur Zukunft unserer Heimatregion:

Wir stehen zu Bonn als zweitem bundespolitischem Zentrum und zu den Vereinbarungen des Bonn/Berlin-Gesetzes. Auch bei vielen einzelnen Anliegen konnten wir in den letzten Jahren Erfolge erzielen. Das Ziel bleibt, unsere Region als Wirtschafts- und Wissenschaftsregion und als

Standort internationaler Organisationen weiter zu stärken. Voraussetzung dafür ist – nicht zuletzt – eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur.

Besonders dankbar bin ich, dass es in dieser Wahlperiode gelungen ist, für die Sanierung des Gästehauses auf dem Petersberg 35 Millionen Euro (!) aus Bundesmitteln zur Verfügung zu stellen. Damit wird die Nutzung dieses besonderen Ortes deutscher Geschichte gesichert und der Petersberg bleibt für künftige Generationen erlebbar.

## Zur Person:

1965 in Meckenheim geboren, katholisch, verheiratet, drei Kinder. Ich lebe mit meiner Familie in Stieldorf. Abitur in Rheinbach, Jura-Studium in Bonn, 1993 zweite juristische Staatsprüfung, 2001 Promotion, Zulassung als Rechtsanwalt, seit 1994 direkt gewählter Abgeordneter im Deutschen Bundestag, 2009 – 2012 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, seit 2014 Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses.

Am 24.9.  
beide Stimmen  
für die CDU.

## Jede Stimme zählt

Bei der Wahl am 24. September geht es um unsere Zukunft. Sie entscheiden darüber, ob der erfolgreiche Kurs der CDU für Wachstum und Stabilität auch in den kommenden Jahren fortgesetzt wird. Gehen Sie wählen oder wählen Sie von zu Hause aus per Brief.

NUTZEN SIE DIE BRIEFWAHL!

Und so funktioniert die Briefwahl: Sie erhalten in Kürze Ihre Wahlbenachrichtigungskarte zur Bundestagswahl.

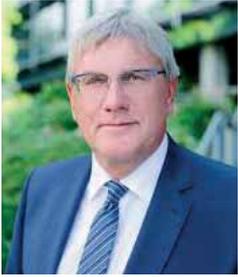
1. Schicken Sie die Wahlbenachrichtigungskarte ausgefüllt und unterschrieben an das zuständige Wahlamt.

2. Ihre Wahlunterlagen kommen per Post an Ihre Adresse.

3. Dann können Sie wählen. Bitte geben Sie Ihre Stimmen Norbert Röttgen und der CDU.

4. Und ab geht's zum Briefkasten.

## Aus dem Rhein-Sieg-Kreis: Landrat Sebastian Schuster 1000 Tage im Amt



Der Rhein-Sieg-Kreis hat insgesamt eine erfreulich positive Entwicklung zu verzeichnen mit einem Höchststand an Arbeitsplätzen und einer niedrigen Arbeitslosenquote. Wir sind weiterhin Zuzugsregion, was zeigt, dass man hier nicht nur gut arbeiten, sondern auch gut leben kann.

Der Rhein-Sieg-Kreis verbindet fast einzigartig städtische Strukturen mit einer reizvollen Landschaft. Es muss uns gelingen, für den ländlichen Raum Entwicklungsperspektiven zu erarbeiten, wirtschaftliche Potenziale zu nutzen und Versorgungs- und Dienstleistungsangebote zu sichern und neue zu schaffen. Denn es ist schon jetzt zu beobachten, dass die Menschen mehr und mehr aufs Land ziehen, weil die Flächen in den Ballungsgebieten begrenzt sind.

Der ländliche Raum braucht eine gute Infrastruktur. Ich bin sehr stolz darauf, dass es beispielsweise gelungen ist, für den Breitbandausbau fast 20 Mio Euro in die Region zu holen, so dass wir im Rhein-Sieg-Kreis bis Ende 2018 einen flächendeckenden Datentransport mit 50 Mbit/s realisieren können. Eine der größten Herausforderungen ist aber sicher die Frage der Mobilität. Hier müssen wir daran arbeiten, Arbeiten und Wohnen möglichst nah zusammen zu bringen, um den Pendlerströmen Herr zu werden.

Für die Siedlungsentwicklung ist es wichtig, sowohl die Landschaftsentwicklung als auch die landwirtschaftlichen Nutzflächen in die Planungen mit einzubeziehen. Und um den Bedarf der Bevölkerung wie auch der Wirtschaft zu befriedigen sind die Themen Breitband, Mobilität und Versorgung wichtig.

Um in diesen Bereichen zukunftsfähig zu bleiben, ist eine überregionale Zusammenarbeit unumgänglich. Ich bin sehr froh, dass die Kooperation nicht nur mit der Bundesstadt Bonn sehr gut gelingt, sondern auch mit unseren Nachbarländern bis nach Rheinland-Pfalz. Nehmen Sie als ein Beispiel den Abfallzweckverband REK – hier funktioniert nun Abfallentsorgung sogar über die Landesgrenzen hinweg mit dem Kreis Neuwied und dem Rhein-Lahn-Kreis.

Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, die Metropolregion Rheinland zu gründen, in der sich insgesamt 35 Akteure aus dem gesamten Rheinland zusammenschließen, um das Rheinland als Metropolregion von europäischer Bedeutung zu positionieren. Bearbeitet werden Themen wie Arbeiten, Wohnen, Wirtschaft, Wissenschaft, Verkehr, Planung, Tourismus, Kultur und Sport mit dem Ziel, die Wettbewerbs- und Handlungsfähigkeit zu verbessern, Interessen gegenüber Land, Bund und EU zu bündeln und somit auch stärker Fördergelder akquirieren zu können. Letztlich soll der Zusammenschluss aber auch eine gemeinsame Identität stiften. Wir repräsentieren dort immerhin 8,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner.

Der Doppelhaushalt des Rhein-Sieg-Kreises ist für die Jahre 2017/2018 genehmigt. Die zuständige Bezirksregierung Köln bewilligte damit auch gleichzeitig die festgesetzten Kreisumlagebesätze. Besonders wichtig war es, die kreisangehörigen Kommunen zu unterstützen, was uns durch die Senkung der Kreisumlage auch gelungen ist.

Zum Sachstand bezüglich des Bundeswehrdepot Eudenbach warten wir auf die Rückmeldung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben – vermutlich erst im Herbst.

Dann müssen wir sehen, ob wir mit unserer Projektidee weiterkommen. Danach würden etwa 2/3 der Flächen zurückgebaut und 1/3 würde von der RSAG zur Lagerung weiter genutzt. Dann würde die RSAG auch in die langfristige Pflege des Geländes eingebunden.

Sebastian Schuster

## Landtagsabgeordnete für Königswinter

Im Zuge ihrer Berufung zur beamteten Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt hat Andrea Milz ihr Landtagsmandat niedergelegt. In ihrer Nachfolge übernehmen die drei weiteren Landtagsabgeordneten aus dem Rhein-Sieg-Kreis, Katharina Gebauer, Björn Franken und Oliver Krauß, gemeinschaftlich die Zuständigkeit für den Landtagswahlkreis der Städte Königswinter, Bad Honnef und Sankt Augustin.



Die drei Abgeordneten haben zugesagt, die exzellente Arbeit von Andra Milz für Königswinter fortzusetzen. Hauptthemen bleiben der Breitbandausbau, die Konsoolidierung der KiTa-Finanzierung, Ausbau und Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur sowie die Stärkung der Polizei. Zudem will man gemeinsam dazu beitragen, Bonn als zweites bundespolitisches Zentrum zu erhalten und zu stärken. Denn „von einer starken Bundes- und UN-Stadt profitieren Königswinter und der gesamte Rhein-Sieg-Kreis erheblich“.

Die drei Abgeordneten sind erreichbar unter: [anna.katharina.tscharke@landtag.nrw.de](mailto:anna.katharina.tscharke@landtag.nrw.de)

## Neubau des Hallenbades kommt

Zehn lange Jahre diskutiert der Stadtrat nunmehr über die Zukunft der beiden Bäder, des Hallenbades und des Freibades, in unserer Stadt. Jetzt ist endlich ein Ende dieser Diskussionen abzusehen und der Stadtrat wird noch im Herbst dieses Jahres den Beschluss fassen, das bestehende marode Lemmerz-Hallenbad abzureißen und an gleicher Stelle ein neues Hallenbad zu bauen.

Die Kostenberechnungen des Facharchitekten, die dieser im Stadtrat am 04.07.2017 dargestellt und erläutert hat, haben die Auffassung der CDU bestätigt: Die Sanierung des bestehenden Hallenbades ist nach dieser detaillierten Kostenberechnung mit 7,8 Mio. € wesentlich teurer als uns Teile der Opposition und die Initiative zur Erhaltung der Lemmerz-bäder immer wahr machen wollten. Ein Neubau an gleicher Stelle kostet nach seiner Kostenschätzung 9,6 Mio. €. Damit liegt die Differenz zwischen Kernsanierung des bestehenden Hallenbades und einem Neubau bei 1,8 Mio. €.

Nun sind 1,8 Mio. € auch noch ein erheblicher Betrag, der durchaus Raum für die Auffassung bietet, dass eine Kernsanierung immer noch vorteilhafter

sein könnte. Geht man allerdings in die planerischen Details, so wird deutlich, dass eine Kernsanierung diverse Neubaustandards nicht erreichen kann:

- Ein Neubau bietet die Chance auf eine deutliche Verbesserung des städtebaulichen Umfeldes durch eine neue Positionierung des Baukörpers und damit eine Berücksichtigung der Verkehrsströme.
- Die energetische Effizienz ist bei einer Kernsanierung immer und dauerhaft schlechter, weil eine Dämmung der wieder verwendeten konstruktiven Teile wie Schwimmerbecken und Kelleraußenwände nicht erfolgen kann. Dadurch ergeben sich dauerhaft faktische Wärmeverluste.
- Die notwendige Barrierefreiheit lässt sich bei einer Kernsanierung nur sehr aufwendig darstellen. Eine suboptimale An- und Zuordnung der Räumlichkeiten bleibt ein Problem.
- Bei einer Kernsanierung ist man an die Gebäudekubatur und an die Grundrisstrukturen gebunden. Geräte- und Vereinsräume sowie Personal- und Sozialräume könnten zwar zusätzlich



angebaut werden, allerdings nur durch Anbau an suboptimaler Stelle und Größe.

Bei einem Lebenszyklus eines Hallenbades von mindestens 30 Jahren ist die für die CDU klar: Wir wollen keine Provisorien, sondern wir entscheiden uns für ein Hallenbad, das alle energetischen Standards erfüllt, in das städtebauliche Umfeld optimal integriert ist, eine Raumstruktur aufweist, die allen fachlichen Vorgaben standhält, und bezüglich der Barrierefreiheit keine Defizite aufweist und alle rechtlichen Vorgaben erfüllt. Wir entscheiden uns für den Neubau des Hallenbades.

Josef Griese

## Altstadt-CDU

Wir als Altstadt-CDU setzen uns in ganzem Umfang für alle Belange unseres schönen Stadtteils ein. Wir pflegen die Zusammenarbeit mit den Vereinen der Altstadt und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil. Für den regelmäßigen Kontakt mit den Bürgern haben wir uns aktuell und für die Zukunft eine Verstärkung des Bürgerdialogs auf die Fahnen geschrieben. Dies ist ganz besonders von Bedeutung, da wir als einzige Partei im Rat der Stadt nach wie vor über eine echte politische Verankerung in der Altstadt mit einem eigenen Ortsverband und aus diesem stammenden Ratsherren verfügen. Das garantiert unsere Bürgernähe und unsere Kenntnisse der Verhältnisse vor Ort.

Die CDU in der Altstadt hat in den letzten zwei Jahren eine überaus dynamische Entwicklung der Mitgliederzahlen erlebt und wirbt weiter beständig darum, dass interessierte Bürger sich mit uns und auch bei uns engagieren. Der Vorstand und die

Ratsmitglieder sind ständig verfügbare Ansprechpartner. Wie viele andere gesellschaftliche Organisationen auch haben wir als ständiges Thema die Verjüngung auf der Agenda – wir brauchen Nachwuchs, um unsere Präsenz für die Altstadt aufrecht erhalten zu können!

Schauen Sie sich daher unsere Sachthemen an, mit denen wir unterwegs sind: Neugestaltung Rheinpromenade und aktuelle Sanierungsmaßnahmen – Bahnunterführung Drachenfelsstraße – Regionale 2010 – Altstadtrundgänge mit der Verwaltung – Integriertes Handlungskonzept Altstadt – Neugestaltung Marktplatz - Kontaktpflege Moscheeverein - CDU Altstadt auf Facebook – Neugestaltung Drachenfelsplateau – Aktion gegen Bahnlärm – Neubau Schwimmbad in der Altstadt – Entwicklung Lemmerzgelände – Umsiedlung ZERA – Vereine in der Altstadt  
Bei der ganzen Politik sollen aber auch die persön-



lichen Beziehungen nicht zu kurz kommen: Wir sind ein lebendiger Ortsverband der CDU mit einem regen gesellschaftlichen Leben und gemeinsamen Aktionen, die Spaß machen – schauen Sie einfach mal vorbei oder erfragen Sie Gelegenheiten dazu bei mir als Vorsitzenden: **Burkhard Rinkens**, Tel. 02223 279006. Und für alle Fans von Social Media haben wir auch ein Angebot bei Facebook: <https://www.facebook.com/cdualtstadt/>

## CDU Ortsverband Oberpleis/Heisterbacherrott

Gute Bedingungen für Wohnen, Arbeiten, Leben – die Richtschnur für das politische Handeln der Union auf Bundesebene bestimmt durch alle Ebenen hindurch auch die konkrete Arbeit der CDU im Ortsverband Oberpleis/Heisterbacherrott. Letztlich geht es darum, dass Menschen hier bei uns gute Bedingungen für ihren Alltag vorfinden.

Viele Menschen sind offenbar davon überzeugt, dass dies gegeben ist und ziehen neu nach Königswinter. In den vergangenen Jahren haben wir verstanden, mit Augenmaß neuen Wohnungsbau zu ermöglichen. Aktuell sind Neubauvorhaben in der Ortslage Eudenbach, am Limperichsberg in Thomasberg oder an der Königswinterer Straße in Oberpleis realisiert. In den Gewerbegebieten rund um Oberpleis siedeln sich weitere Unternehmen an, die neue Arbeitsplätze bieten. Kindergärten und Betreuungsangebote werden bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Und beim Schulangebot werden wir weiterhin das Ziel verfolgen, dass Königswinterer Kinder wohnortnah eine Grundschule besuchen können und Platz



**Sommertreff des CDU Ortsverband Oberpleis/Heisterbacherrott**

an einer weiterführenden Schule in Königswinter finden. Für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des guten Sportangebotes im Bergbereich von Königswinter, das vor allem von vielen Kindern und Jugendlichen genutzt wird, unterstützte der Ortsverband den jüngst im Sportausschuss gefas-

ten Beschluss zur Sanierung der Schulsportanlage beim Schulzentrum in Oberpleis. Im kommenden Jahr werden Laufbahn und Sportplatz wieder sehr gute Bedingungen für den Schul- und Vereinssport bieten.

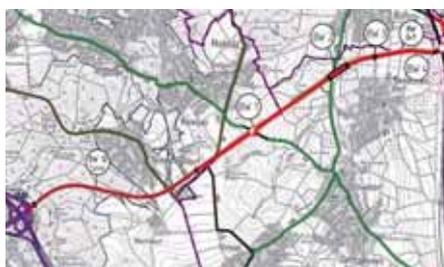
Bei anstehenden Projekten, gerade bei solchen mit städtebaulicher Bedeutung, ist uns an umfassendem Dialog mit den Bürgern gelegen. Der monatliche „Bürgertreff“ des CDU Ortsverbandes an jedem 1. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Bramkamp in Oberpleis bietet Gelegenheit, mit unseren Fraktionsmitgliedern im Stadtrat über alle interessierenden Themen ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus stehen alle Mitglieder des Ortsverbandsvorstands und die acht direkt gewählten Fraktionsmitglieder des Ortsverbandes im Stadtrat jederzeit für Anregungen, Fragen und Kritik zur Verfügung.

**Kontakt: Norbert Mahlberg**, Vorsitzender des CDU Ortsverbandes Oberpleis/Heisterbacherrott.  
Telefon: 0 22 44 – 87 04 03  
Mail: [norbert.mahlberg@koenigswinter.de](mailto:norbert.mahlberg@koenigswinter.de)

## CDU Ortsverband Ittenbach

### Linksabbiegespur - Theater ohne Ende?

Noch immer ist keine Bewegung in der Ortsmitte von Ittenbach feststellbar. Der Investor hat zwischenzeitlich signalisiert, dass er seine Planungen hinsichtlich des Baues eines Ärztehauses ändern werde, falls seitens des Landesbetrieb Straßen NRW kein einvernehmliche Lösung getroffen werde. Wir haben nun unsere Landtagsabgeordneten gebeten, im Verkehrsministerium unser Problem zu thematisieren.



### Schöne Sommerzeit

Endlich wurde die L 331 in Ittenbach vollständig saniert. Dies freut insbesondere die Anwohner an der Königswinterer Straße, die nun nach Beseitigung der Straßenschäden eine deutliche Lärmreduzierung erfahren werden. Auf unsere Anregung hin wurde auch der Geh- und Radweg zur Margarethenhöhe erneuert.

### Spielplatzgestaltung

In den nächsten Wochen wird der Spielplatz am Höfgenweg modernisiert, d.h. einige alte Geräte werden ausgetauscht.

### Multifunktionsplatz

Nachdem bei der Bezirksregierung die natur- bzw. landschaftsschutzrechtlichen Bedenken ausgeräumt werden konnten, kann mit der Detailplanung für unseren Multifunktionsplatz begonnen werden. Wir gehen derzeit davon aus, dass mit dem Bau im Laufe des Jahres 2018 begonnen wird.



### Schulwegsicherheit

Viele Eltern und insbesondere Schulkinder hatten sich beschwert, dass auf der Kirchstraße vor dem Schuleingang alles zugeparkt wird, sodass man die Straße als Fußgänger nicht überqueren kann. In den nächsten Wochen wird eine Halteverbotszone eingerichtet. Dies wurde im zuständigen Fachausschuss beschlossen.

### Kontakt: Franz Gasper

Stadtratsmitglied, Kreistagsmitglied,  
Vorsitzender OV Ittenbach, Tel: 0 22 23 / 43 66  
Mail: [franz.gasper@koenigswinter.de](mailto:franz.gasper@koenigswinter.de)

## „Generationen halten zusammen“

Unter diesem Motto hat die CDU Königswinter eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Demenz“ durchgeführt, um:

- Informationen zum Thema „demenzielle Erkrankungen“ zu geben
- für die besondere Situation Betroffener und ihrer Angehörigen zu sensibilisieren, wenn Kompetenzen und Fähigkeiten, die selbstverständlich waren, schwächer werden oder verloren gehen
- Begegnungen zu schaffen und miteinander aktiv zu werden;
- Entlastungsangebote aufzuzeigen.

Hintergrund ist die steigende Zahl Betroffener, von heute 1,5 Millionen bis zu ca. 3 Millionen Menschen im Jahre 2050, sofern kein Durchbruch in Behandlung oder Prävention gelingt. Fast jeder kennt in seinem Umfeld bereits Betroffene und die Auswirkungen auf das familiäre Umfeld.



Die vielen Gespräche im Rahmen unserer Initiative mit Angehörigen, Betroffenen und Mitarbeitenden von Serviceinstitutionen haben gezeigt, wie wichtig Aufklärung über die unterschiedlichen Krankheitsbilder sowie Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten sind. Es sind neue Netzwerke entstanden und auch spezifische Bedarfe haben sich klar herauskristallisiert. Wir begreifen unsere Initiative als ersten Schritt, dem viele weitere folgen müssen.

Unsere Vision ist, dass auch in Königswinter realisiert wird, was uns Christoph Venedey, aus Aachen bei der Auftaktveranstaltung vorgestellt hat: Bausteine und Rahmenbedingungen einer demenzfreundlichen Stadt. Von ihnen profitieren dort alle Generationen.

Deshalb freut uns die Zusage des Ersten Beigeordneten der Stadt Königswinter, Dirk Käsbach, dass auf der Website der Stadt und in einem Flyer Unterstützungsangebote und Ansprechpersonen serviceorientiert für Betroffene und ihre Angehörigen zusammengestellt werden.

Unsere Gäste und wir haben in der Veranstaltungsreihe viel Neues gelernt, beim Vortrag von Prof. Dr. Dr. RD Hirsch „Demenz vorbeugen, erkennen und damit leben“, den Schulungen „DemenzPartner“ von Fachärztinnen des Deutschen Zentrums für neurodegenerative Erkrankungen, bei der Aufführung eines Singspiels „Lilli und ihre vergessliche Oma“ des CJD Kindergartens Rauschendorf, wie unbefangene Kinder mit dem Thema umgehen, bei Gesprächen mit Experten und Expertinnen auf dem Markt der Möglichkeiten, beim Filmabend, beim Besuch spezialisierter Pflegeheime und beim kollegialen Austausch mit Angehörigen. Wir danken allen Beteiligten sehr herzlich für ihre Mitwirkung.



## Senioren Union Königswinter

Nicht nur über Politik meckern, sondern mitreden und Einfluss nehmen, das ist das Ziel der Senioren Union in Königswinter. Wir sind ein Mitgliedsverband der CDU und haben zurzeit 116 Mitglieder in Königswinter. Wir reden mit Politikern aus Stadt, Kreis, Land, Bund und Europa, lernen sie so kennen und können ihnen so unsere Meinung sagen. So versuchen wir Einfluss zu nehmen, denn auf unse-



re Lebenserfahrungen als Menschen ab 60 Jahren kann Politik – insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung – nicht verzichten.

In unseren monatlichen Treffen werden Themen aus



Politik, Wirtschaft, Kultur und Geschichte erörtert. Hierzu werden kompetente Fachleute eingeladen, die gerne auf unsere Fragen und Anregungen eingehen. Zukünftige Themen sind u.a. Sicherheitsaspekte in allen Lebenslagen, die mit der örtlichen Polizei erörtert werden oder ein Beitrag zum Thema „Geschichte und Leistung der Zentrumsparterie“.

Im nächsten Jahr ist auch eine Viertagesfahrt nach Hamburg und zur Meyer Werft in Papenburg vorgesehen. Ebenso ist ein Besuch des Bundesarchivs in Koblenz geplant, wo wir durch sachkundige Führung und in Augenscheinnahme von Exponaten über die Aufgabe dieser Behörde und somit auch über die Deutsche Geschichte – insbesondere der Bundesrepublik Deutschland – informiert werden. Es lohnt sich also Mitglied bei uns zu werden, was auch ohne eine Mitgliedschaft in der CDU möglich ist. Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen und unterstützen Sie unseren Dialog mit den Ver-



antwortlichen in Politik und Gesellschaft für ein gedeihliches Morgen in unserer Stadt, in unserem Land und in unserer Bundesrepublik Deutschland. Nehmen sie aktiv an den Wahlen teil, damit die Fundamente unseres demokratischen und sozialen Rechtsstaates erhalten bleiben und Früchte tragen.

### Karl Schmitz

Vorsitzender Senioren Union Königswinter



## Plattform für das Anliegen aller Frauen

**„Der wachsende Einfluss der Frauen ist das einzig Beruhigende an unserem politischen Leben.“**

(Oscar Wilde)

...aber nicht nur das. Sie ist zugleich eine zwingende Notwendigkeit, um zu den richtigen Antworten auf die großen gesellschaftspolitischen Fragen zu gelangen. Der Blick auf und die Mitwirkung der Frauen an den maßgeblichen Fragestellungen unserer Zeit sind Gewähr für tragfähige Lösungen mit einer breiten Akzeptanz in unserer Gesellschaft. So stehen etwa moderne Arbeitsformen insbesondere im Zeitalter der Digitalisierung, die Zukunft von



Europa bei zunehmend zu beobachtenden nationalistischen Bestrebungen, aber auch die Stärkung einer aktiven Bürgergesellschaft wie der Familie im Mittelpunkt unserer Arbeit. Unser Engagement gilt dabei stets allen Frauen unter ausdrücklicher Respektierung individuell gewählter Lebensentwürfe, insbesondere also der Entscheidung für oder gegen eine eigene (Teil-)Erwerbstätigkeit.

Aber auch Fragen der Gleichberechtigung, der Familien-, Sozial- und Gesundheitspolitik und der Außen- oder Verteidigungspolitik gehören zu unseren

Themen, denn die Frauen Union versteht Frauenpolitik als eine Querschnittsaufgabe, als ein Thema, das alle Politikfelder berührt.

Vor allem im kommunalen Kontext möchte die Frauen Union aber eine Plattform für das Anliegen aller Frauen sein. Doch um diesem Anliegen gerecht zu werden, benötigen wir die aktive Teilnahme der Frauen vor Ort, sei es durch Mitarbeit in der Frauenunion selbst, in deren Projekten oder auch nur dadurch, dass Sie Ideen oder ihre Anliegen in unsere Arbeit einbringen.

Haben wir uns in diesem Jahr mit dem beruflichen und familiären Umfeld der Frauen befasst, wie z.B. in der Veranstaltung „Kinder flügge.. Mütter starten durch!“, wollen wir im nächsten Jahr das dann „100jährige Wahlrecht der Frauen“ als den ersten Türöffner für eine aktive Teilnahme am politischen Prozess zum Anlass nehmen, besondere frauenpolitische Themen aufzugreifen und voranzutreiben.

„Demokratie ist kein Zuschauersport“ – jede von Ihnen gestaltet unsere Demokratie mit – seien Sie deshalb aktiv dabei. Wir würden uns sehr freuen! Sie sind jederzeit herzlich willkommen!

**Renate Herrmanns**

Vorsitzende CDU Frauen Union Königswinter  
(Fotos: Jean-Pierre Chayriguet)



## 40 Jahre - Alles für den guten Zweck!



Seit 40 Jahren sammelt die Kleiderstube der CDU gut erhaltene Kleidungsstücke, Wäsche, Geschirr und andere Haushaltsgeräte sowie Kleinmöbel, die sie an jeden, der etwas benötigt, gegen einen kleinen Obolus abgibt. 1977 wurde die Kleiderstube eingerichtet, die heute als „Sozialer Arbeitskreis der CDU e.V.“ gemeinnützig unter Leitung von Margret Brohl mit einem hoch engagierten Team von Unionsfrauen diese vielseitige und notwendige Hilfe leistet. Der Erfolg des Teams um Margret Brohl lässt sich an den vielen Besuchern der Kleiderstube ablesen.

Insbesondere in den Zeiten des hohen Flüchtlingszustroms war die Hilfe der Kleiderstube unersetzlich. Nicht nur, dass die Damen für die Ankommenden die benötigte Grundausstattung zusammenstellten, sehr schnell waren sie auch eine Anlaufstelle für Fragen aller Art. Mit viel Geduld und Verständnis versuchten Sie eine Lösung oder Antwort auf jedes Problem zu finden und waren dabei überaus erfolgreich.

Die Einnahmen der Kleiderstube kommen sozialen Projekten zu Gute, wie z. B. Aktivitäten mit Behinderten. Mit diesem Ziel wird auch ein Teil der Einnahmen für den Kleiderstuben-Preis der Kleiderstuben im Rhein-Sieg-Kreis verwendet. Der jährlich neu gestiftete Preis wird stets einer sozialen Einrichtung zugedacht.

Wir danken Margret Brohl und Ihren Damen für den unermüdlichen Einsatz und wünschen Ihnen weiterhin viel Energie und Freude.



**CDU-Kleiderstube**

Friedenstr. 20  
53639 Königswinter-Niederdollendorf,  
Zugang über den Schulhof der Drachenfelschule

Öffnungszeiten: Donnerstag von 9-12 Uhr  
und von 15-18Uhr

**Leitung:**

**Margret Brohl**

Telefon: 02223 23 668

(außerhalb der Öffnungszeiten)

## Rückblick: Reset USA und Frankreich wählt

Die in der Öffentlichkeit und Presse sehr beachtete Veranstaltung unserer Partei zum Thema:

**„Reset USA – das Weiße Haus unter Präsident Donald Trump“**

beleuchtete unmittelbar nach der Amtseinführung des neuen amerikanischen Präsidenten Donald Trump in einer kurzweiligen Gesprächsrunde in der Aula des CJD Königswinter die Sorgen und Erwartungen der Europäer.

Wie geht es weiter mit unserem wichtigsten Verbündeten? Wie verlässlich bleiben die USA für uns Deutsche?

An dem moderierten Gespräch nahmen teil: Dr. Norbert Röttgen, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Dr. Andrew Denison, Politikwissenschaftler und Direktor

der Transatlantik Networks, Lisa Neunkirchen, Schülervertreterin des CJD Königswinter und die Journalistin Antje Passenheim vom WDR.

Die Gespräche wurden aufmerksam von ca. 400 Gästen verfolgt, darunter viele Schülerinnen und Schüler des CJD, und regten anschließend zu vielen Diskussionen an.

**Frankreich wählt -  
Richtungsentscheidung für Europa?**

Direkt nach der ersten Runde der Präsidentenwahl in Frankreich konnten wir den französischen Konsul in Düsseldorf, Vincent Muller, als Vortragsgast im Siebengebirgsmuseum begrüßen.

Im Gespräch mit dem Journalisten und Frankreichkenner Andreas Teska gaben uns beide einen fun-



dierten Einblick in das französische Parlaments- und Wahlsystem rund um das Präsidentenamt.

Bei französischem Wein und Käse setzten sich die Diskussionen mit den zahlreichen Gästen noch lange fort.

# Junge Union - Mitmachen und Mitgestalten

## „Star Wars rogue one“

Die Mitglieder der Jungen Union der CDU Königswinter sind ca. 40 junge Menschen im Alter von 14 bis 35 Jahren. Sie ist damit die größte politische Jugendorganisation in Königswinter und vertritt die junge Generation in Königswinter und somit Deine Interessen und Anliegen.

Bei uns aktiv zu sein heißt: Die eigene Zukunft selbst in die Hand zu nehmen, weil wir lieber handeln als behandelt werden, weil es Spaß macht, mit Freundinnen und Freunden zusammenzuarbeiten, politische Ideen zu entwickeln und für ihre Durchsetzung zu streiten.



Die politische Arbeit steht bei uns zwar im Vordergrund, Spaß und Miteinander stehen bei uns aber nicht an letzter Stelle. Deshalb organisieren wir für unsere Mitglieder regelmäßig Veranstaltungen, die auch mal nichts mit Politik zu tun haben. Ob Politik, Bildung, Spaß oder einfach neue Bekanntschaften - bei uns ist für jeden etwas dabei! Selbstverständlich sind auch interessierte Nichtmitglieder willkommen: Bei der Politik wie beim Feiern.

Nach dem großen Erfolg der letzten Kinonacht im April 2017 freuen wir uns, Euch die nächste Kinonacht der Jungen Union Königswinter am Samstag dem 16. September 2017 anzukündigen.

Und weiter geht es mit:  
**„Star Wars rogue one“**

Die Veranstaltung findet wieder einmal in der traumhaften Kulisse des Kloster Heisterbach statt, Einlass ab 20 Uhr, Eintritt frei. Beginn bei Dunkelheit.

**Martin Görg**, Vorsitzender Junge Union Königswinter, Mail: martin.goerg@cdu-koenigswinter.de



## Altbürgermeister Herbert Krämer 80

Am 21. Juli 2017 feierte Herbert Krämer, von 1990 – 1999 Bürgermeister von Königswinter und von 2000 – 2012 Vorsitzender des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge, seinen 80. Geburtstag. Er empfing die Gratulanten in seinem vom Großvater erbauten Geburtshaus in Berghausen, in dem er immer noch lebt. Herbert Krämer, seit 1965 Mitglied der CDU und für die CDU 24 Jahre im Stadtrat, ist ein Mensch mit vielfältigem Engagement. Der Buchautor zum Thema Heimatgeschichte verfasst gerade sein zweites Buch über die Geschichte von Berghausen. Mit Leib und Seele dem Sport verschrieben läuft er auch heute noch regelmäßig. Darüber hinaus engagiert er sich bis heute für alle wichtigen Themen der Kommunalpolitik, von den



Kindergärten über die Schulen und den Sport bis hin zu Gewerbe- und Wohnflächenentwicklungen in den Ortsteilen von Königswinter, immer auch bemüht, dem Umweltschutz gerecht zu werden. Ihm war es auch nicht fremd, sich persönlich um junge ankommende Flüchtlinge zu kümmern.

Auf dem Empfang der Stadt im Haus Bachem für den Jubilar trafen sich die kommunalpolitischen Mitstreiter aus den 80er und 90er Jahren, die damalige und teilweise auch heute noch politische Prominenz.



Bürgermeister Peter Wirtz sprach davon, dass Herbert Krämer viele Projekte umgesetzt hat und u.a. ein Motor der Städtepartnerschaften war. Herbert Krämer betonte in seinem Statement, dass er es immer als wichtig empfand, über die Parteigrenzen hinweg zusammen zu arbeiten. Für ihn war es das wichtigste Ziel, für die Menschen vor Ort ein lebenswertes Königswinter zu schaffen und zu erhalten. „Wir können doch froh sein, dass wir im Paradies wohnen. Wir haben den Rhein und das Siebengebirge, vor allem aber ein Zusammenleben, das die Leute sich wohl fühlen lässt.“



Die CDU Königswinter lädt herzlich ein zum

## Sommer- Ausklang

am Sa., 16. Sept 2017  
18:00 – 21:00 Uhr  
im Haus Schlesien

- 3 Std. Happy Hour – Getränke zum halben Preis!
- Seele baumeln lassen, Freunde treffen, Gespräche in gemütlicher Runde mit unserem Bundestagskandidaten Dr. Norbert Röttgen
- Musikalisches Intermezzo mit dem Musikzug Bergklänge e.V. Heisterbacherrött
- Kinderspielecke mit Betreuung



Im Haus Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Roman Limbach  
Vorsitzender CDU Königswinter

